

So kommt es denn, daß längs der Strassen, welche vom großen Viehtrieb nach den Hauptstädten gewohnheitsmäßig benützt werden, die Viehzucht ganz unmöglich ist, weil das Contagium aus den Steppen permanent in diese Gegenden getragen wird, und alle Mafsnahmen, welche dagegen getroffen wurden, haben bis jetzt wenig oder gar kein Resultat gehabt, wobei wir allerdings anführen müssen, daß vielleicht diese Mafsnahmen noch lange nicht intensiv genug und mit jener Energie getroffen wurden, welche eine entschiedene Bekämpfung der Seuche im ganzen Reiche auf einmal nothwendig macht.

Rechnet man hiezu noch die Lethargie der bäuerlichen Bevölkerung in dieser Beziehung und die geringen Anstrengungen von Seite der Transportanstalten, so findet man die Erklärung für diese traurige Thatfache.

Als einen Lichtpunkt kann man indeffen anführen, daß es doch einzelne Gegenden gibt, in denen die Viehzucht Fortschritte macht, wie in den drei baltischen Provinzen, wo man bereits jetzt zu der gerechtfertigten Ansicht gekommen ist, daß die Viehzucht zu den ertragreichsten Momenten der Landwirthschaft gehört, für welche Thatfache übrigens die steigenden Ausfuhrziffern in den baltischen Provinzen sprechen.

Auch in den Provinzen des Nordostens läßt sich ein gewisser Fortschritt constatiren, und ist es namentlich erfreulich, daß derselbe von der bäuerlichen Bevölkerung ausgeht, die gleichzeitig auch bereits der Wiesencultur große Sorgfalt zuwendet.

Endlich ist im nördlichen Theil auch die Käsebereitung mehr eingeführt und dadurch ein guter Einfluß auf die Viehzucht geübt worden, so daß trotz ungünstiger Umstände eine Erhöhung der Anzahl des exportirten Viehes nachzuweisen ist. Die nachfolgenden Zahlen geben ein Bild der Exportation in den letzten 20 Jahren.

1852 bis 1856	91 000 Köpfe,	18.000 Köpfe Jahresdurchschnitt
1857 „ 1861	115 000 „	23.000 „
1862 „ 1866	170.000 „	38.000 „
1867 „ 1871	467.000 „	93.000 „

Die Fleischausfuhr hat die nachstehende Fluctuation durchgemacht:

1852 bis 1856	121.000 Pud.
1857 „ 1861	386.000 „
1862 „ 1866	184.000 „
1867 „ 1871	270.000 „

Der Export von T a l g hat sich stark vermindert:

1852 bis 1856	11,600.000 Pud.
1857 „ 1861	16,162.000 „
1862 „ 1866	12,702.000 „
1867 „ 1871	9,337.000 „

In der letzten fünfjährigen Periode ist die Abnahme constant, und im Jahre 1871 ist die Exportation auf 932.000 Pud gefallen, wodurch die niedrigste Ziffer der letzten 20 Jahre erreicht worden ist.

Dieser Umstand mag wohl davon herrühren, daß die Anzahl des für die Talgbereitung geschlachteten Viehes sehr abgenommen hat und dabei in den letzten zehn Jahren die Preise des Viehes eine steigende Tendenz verfolgen.

Die Viehpreise haben sich verdoppelt und sogar in einigen Gegenden einen noch höheren Stand erreicht, wozu natürlich auch die Preise des vertheuerten Futters beigetragen haben.

Auf den großen Unterschied zwischen Frühjahrs- und Herbstpreisen haben wir schon früher hingewiesen.

Es wurde bereits oben erwähnt, daß die Anzahl der P f e r d e von 1851 bis 1871 eine Verminderung erfahren hat. Dagegen läßt sich in der letzten zehnjährigen Periode eine Vermehrung von über eine halbe Million nachweisen.